



JAHRESBERICHT

DKSB OV Rödermark e.V.

und der gemeinsamen

Familienberatung mit dem

DKSB OV Rodgau e.V.

2023

Bericht

Vorwort

*Drei Dinge sind uns aus dem Paradies geblieben:
Die Sterne der Nacht, die Blumen des Tages und die Augen der Kinder.*

Im Jahr 2023 standen in unserem Verein personelle Veränderungen durch Vorstandswahlen an.

Neu im Vorstand dürfen wir Sabrina Schneider (2.Vorsitzende) und Roswitha Laber (Beisitzerin) begrüßen. Wir freuen uns, dass Christine Rudolph unseren Verein, wieder als Schriftführerin unterstützt. Jochen Schniewind (Schatzmeister), Kerstin Kornmann, Pia Weinert (beide Beisitzerinnen) und ich Elke Hochberger (1.Vorsitzende) komplettieren den Vorstand.

In unserer - gemeinsam mit Rodgau - betriebenen Beratungsstelle, ergänzte Laura Hartwig unser hauptamtliches Beratungsteam. Die stetig wachsende Zahl an Ratsuchenden veranlasste, uns eine weitere Beraterin einzustellen.

Mit Stolz dürfen wir auf das vergangene Jahr zurückschauen. Unsere Arbeit wurde gesehen und von den Menschen gerne angenommen. Jede Begegnung in den unterschiedlichen Rahmen unserer Arbeit war wertvoll.

Besonders danken möchten wir allen Hauptamtlichen, Ehrenamtlichen, der Stadt Rödermark, dem Kreis Offenbach und dem Land Hessen für ihre Unterstützung. Insbesondere den Ehrenamtlichen möchten wir danken, ohne ihre Hilfe wäre unsere Vereinsarbeit nicht möglich.

Im Jahr 2024 müssen wir eine solide finanzielle Basis für unseren Verein aufstellen und sichern, damit wir unsere Angebote weiterhin anbieten können.

Elke Hochberger

1.Vorsitzende

1 Inhalt

1. Der Ortsverband	5
1.1. Der Vorstand	6
1.2. Webseite	7
1.3. Geschäftsführung	8
2. Vermittlungsstelle.....	8
2.1. Vermittlung und Betreuung	9
2.2. Zusammenarbeit mit der Stadt Rödermark.....	9
2.3. Die Vertretungsregelung für erkrankte Tagespflegepersonen.....	10
2.4. Pädagogische Fachberatung	10
2.5. Vermittlungsstellen des Kreises Offenbach	11
2.6. Fort- und Weiterbildungen.....	11
2.7. Angebote für die Tagespflegepersonen	12
2.8. Projekt Wunschgroßeltern.....	12
3. Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit	13
3.1. Frühlingsmarkt in Ober-Roden.....	13
3.2. Aktionswoche Kindertagespflege	13
3.3. Kindernachmittag beim Urberacher Weinfest	14
3.4. Sauberhafter Kindertag	14
3.5. Kinderprogramm beim Skiclub	15
3.6. Tag der Kinderrechte.....	16
3.7. Urberacher Nikolausmarkt	17
3.8. Bastelnachmittag bei den Frohsinnchören.....	17
4. Die Beratungsstelle	18
4.1. Beratungsstellenteam.....	19
4.2. Beratungsarbeit im Jahr 2023 - Allgemeine Entwicklung und Tendenzen	20
4.3. Beratungsangebot.....	21
4.4. Sprechstunden in den Kindertagesstätten	21
4.5. Sprechstunden in Schulen	22
4.6. Themen aus der Beratungsarbeit.....	23
4.7. Informationen zu Weiterbildungen in der Beratungsstelle	25
4.8. Fachvorträge der Mitarbeiterinnen	25

4.9. Arbeitskreise – Fortbildung – Vernetzung	26
4.10. Statistik	27
5. „Finger weg!“- Projekt.....	32
6. Inselprojekt – Gartenstadtschule, Rodgau	33
7. Finanzen.....	34
8. Dank an die Kooperationspartner.....	35

1. Der Ortsverband

Unser Ortsverband Rödermark des Kinderschutzbundes ist ein eingetragener gemein-nütziger Verein. Der Kinderschutzbund ist weder konfessionell noch parteipolitisch gebunden. Der Ortsverband Rödermark besteht seit 1987.

Gemeinsam mit dem freundschaftlich verbundenen Ortsverband Rodgau betreut er Ratsuchende im Osten des Landkreises Offenbach durch eine gemeinsame Beratungsstelle.

Der Deutsche Kinderschutzbund Ortsverband Rödermark ist Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband und Mitglied beim Hessischen Kinder-Tagespflege Büro.

Kinder sind die Zukunft unserer Gesellschaft.

Damit sie ihre körperlichen, geistigen, seelischen und sozialen Anlagen optimal entwickeln können, setzen wir uns im Kinderschutzbund für eine kindgerechte Umwelt ein.

Wir wollen Erwachsene für die Bedürfnisse und Verhaltensweisen von Kindern sensibilisieren.

Unser Ziel ist es, Kinder als eigenständige Personen ernst zu nehmen.

Wir unterstützen Erwachsene, die nach Wegen suchen, Kinder gewaltfrei aufwachsen zu lassen.

Wir beraten bei Erziehungsproblemen und Konflikten.

Wir helfen misshandelten oder vernachlässigten Kindern und ihren Familien durch Beratung und Entlastung in unserer Familienberatung.

Der Ortsverband betreibt eine Familienberatungsstelle und eine Tageselternvermittlung.

1.1. Der Vorstand

Am 24. Mai 2023 veranstaltete DKSB OV Rödermark e.V. die jährliche Mitgliederversammlung. Diese fand in der Halle Urberach statt. Zu der Versammlung wurden alle Mitglieder eingeladen, um den aktuellen Stand des Vereines und dessen Projekte gemeinsam zu besprechen. Es wurde auch der Jahresbericht des Vorjahres vorgestellt und erläutert. Es folgen einige Fakten:

- Sehr positive Zusammenarbeit mit der Stadt Rödermark
- Ca. 35 Kinder werden durch Tagespflegepersonen betreut
- Ca. 220 Familienberatungstermine
- Fort- und Weiterbildungen sowie Fachvorträge
- Ein neuer Vorstand wird gewählt



v.l.: 2. Vorsitzende Sabrina Schneider, Schriftführerin Christine Rudolph, Schatzmeister Jochen Schniewind, Beisitzerinnen Pia Weinert, Kerstin Kornmann und Rosi Laber und 1. Vorsitzende Elke Hochberger

Kontakt

Der Kinderschutzbund Ortsverband Rödermark e.V.
Am Schellbusch 1 (Halle Urberach)
63322 Rödermark

Telefon: 06074 / 6 89 66
Telefax: 06074 / 62 95 90

info@dksb-roedermark.de
www.dksb-roedermark.de

Familienberatung Sprechstunden:

Dienstag 16:00 – 18:00 Uhr
Donnerstag 9:00 – 11:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Dienstag 14:00 – 15:00 Uhr Offene Sprechstunde

Tageselternvermittlung Sprechstunde:

Montag – Freitag 8.00 – 12.00 Uhr, außer donnerstags

Informationen & Sekretariat:

Montag – Freitag 8.00 – 12.00 Uhr

1.2. Webseite

Interessierte Personen können sich außerdem auf unserer Webseite über die folgenden Themenbereiche informieren:

- Den Verein als Ortsverband Rödermark
- Die Mitarbeiter der Familienberatung, des Tageselternprojektes und deren Aufgaben
- Aktuelles über die Kindertagespflege
- Wie finde ich eine Kindertagespflegeperson
- Kosten /Satzung
- Wie werde ich Tagespflegeperson (Voraussetzung, Ausbildung, Verdienstmöglichkeiten)
- Angebote der Tageselternvermittlung
- Informationen zu unserer Familienberatung
- Veranstaltungen des Vereins

Der Link zur Webseite: www.dksb-roedermark.de

1.3. Geschäftsführung

Susan von Reth, Sozialarbeiterin



- Wahrnehmung der operativen und strategischen Geschäftsführung
- Management z.B. für Kooperationen und Förderprojekte
- Entwicklung von Konzepten zur Verbesserung der Arbeitsabläufe und Qualitätssicherung
- Vertretung nach außen und in Netzwerken

2. Vermittlungsstelle

Beate Rauch, Erziehungswissenschaftlerin



- Beratung und Begleitung vor und während der Ausbildung zur Tagespflegeperson
- Beratung der Tagespflegepersonen bei allen pädagogischen oder organisatorischen Fragen rund um die Kindertagespflege
- Organisation von Weiterbildungsangeboten
- Beratung von Eltern und Vermittlung von Kindern an die Tagespflegepersonen
- Öffentlichkeitsarbeit und Mitarbeit in Netzwerken

2.1. Vermittlung und Betreuung

Von 10 Tagespflegepersonen wurden 2023 durchschnittlich 35 Kinder betreut.

Das entspricht einer Betreuungsleistung von ca. 3 Betreuungsgruppen in Kindertagesstätten, ohne Zusatzaufwendungen, die für Tagesstätten erforderlich sind. Damit steht der Stadt eine planbare und sehr flexible Anzahl an Betreuungsplätzen zur Verfügung.

Die Gesamtanzahl der betreuten Kinder und die Anzahl der Tagespflegepersonen ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Zwei neue Tagespflegepersonen verstärken unser Team, eine seit April 2023 und eine seit Dezember 2023. Wir konnten 3 neue Tagespflegepersonen für die Ausbildung gewinnen, diese sind ab Januar bzw. Februar 2024 mit der Ausbildung fertig und können nach Erteilung der Pflegeerlaubnis durch die pädagogische Fachberatung des Kreises starten.

Es gab 46 Betreuungsanfragen, 12 Kinder konnten vermittelt werden, d. h., die Anzahl der angefragten Plätze übersteigt die Zahl der freiwerdenden Plätze um das 4-fache. Aus diesem Grund suchen wir weiterhin dringend neue Tagespflegepersonen. Im Februar startet eine neue Grundqualifizierung, auch hierfür konnten wir 1 interessierte Person gewinnen.

Es gestaltet sich allerdings als schwierig, dass die neu ausgebildeten Tagespflegepersonen auch mit der Betreuung beginnen. Das hat verschiedene Gründe. Die Anforderungen an die Räumlichkeiten sind inzwischen sehr hoch, es muss z. B. ein eigenes Schlafzimmer für die Tageskinder zur Verfügung stehen, wenn die Tagespflegeperson 4 oder 5 Kinder betreuen möchte, und auch eine bestimmte Raumgröße muss gegeben sein. Diesen Anforderungen können viele Personen in der eigenen Wohnung nicht gerecht werden, so dass theoretisch Räume für die Tagespflege angemietet werden müssten. Bei Tagespflegepersonen, die in einer Mietwohnung leben, spielt oft der Vermieter nicht mit und verweigert die Genehmigung, dass Kinder in der Mietwohnung betreut werden dürfen. In einigen Kommunen des Kreises Offenbach werden daher den Tagespflegepersonen für die Kinderbetreuung Wohnungen für eine kleine Miete zur Verfügung gestellt.

2.2. Zusammenarbeit mit der Stadt Rödermark

Neben dem Musikangebot und dem Kinderturnen, an dem die Tageseltern wöchentlich mit ihren Tageskindern teilnehmen können und die von einer qualifizierten Fachkraft geleitet werden, unterstützt die Stadt die Tageseltern mit Spielzeuggutscheinen und Windelsäcken. Die Tagespflegepersonen bekommen einen monatlichen Zuschuss für ihre private Rentenversicherung in Höhe von 50 € und die Vertretungswohnung wird von der Stadt für ein geringes Entgelt zur Verfügung gestellt.

Wir übermitteln der Stadt monatlich die Belegungszahlen der Tagespflegepersonen und berichten der Stadt, wenn neue Tagespflegepersonen ihre Arbeit aufnehmen.

2023 hat die Stadt Rödermark die Tagespflegepersonen von Januar bis August mit einer Zuzahlung in Höhe von 1 € pro Kind und Stunde unterstützt. Diese Zuzahlung wurde leider mit dem Inkrafttreten der neuen Satzung zum 1. September 2023 wieder eingestellt.

2.3. Die Vertretungsregelung für erkrankte Tagespflegepersonen

Leider fällt auch die beste Tagespflegeperson einmal aus und kann die Kinder wegen Krankheit nicht betreuen. Unser Vertretungsmodell ist die Lösung! Wir sorgen für eine verlässliche Vertretungsregelung in unserer Vertretungswohnung in Ober-Roden.

Die Vertretungswohnung besteht aus zwei separaten großen Betreuungszimmern, zwei Badezimmern und zwei Schlafzimmern, in denen insgesamt jeweils max. 5 Kinder gleichzeitig betreut werden können. Der Eingangsbereich und die Küche werden von beiden Vertretungstagespflegepersonen genutzt. Für unser Vertretungsmodell konnten wir zwei Tagespflegepersonen gewinnen. Eine Tagespflegeperson betreut zwei eigene Tageskinder und hält drei Plätze für die Vertretung frei. Dafür bekommt sie von der Stadt Rödermark eine Freihaltepauschale. Die zweite Vertretungstagespflegeperson hat 3 freie Plätze für die Vertretung zur Verfügung. Im Vertretungsfall rechnen die Tagespflegepersonen die vertretenen Stunden mit dem Kreis ab.

Betreuungsraum 1



Betreuungsraum 2



Die beiden Vertretungstagesmütter bieten Kennenlernangebote an, sowohl für die anderen Tagespflegepersonen mit den Tageskindern als auch für die Eltern.

2.4. Pädagogische Fachberatung

Im Jahr 2023 fanden keine Treffen mit der Fachberatung statt, obwohl immer wieder zu einem Treffen eingeladen wurde, das dann aber kurzfristig wegen Personalmangels wieder abgesagt wurde. Nachdem unsere zuständige Fachberaterin für Rödermark, Frau Wiederspan, im April gegangen ist (sie war nur 1 Jahr da), wurden wir zunächst von den wechselnden Fachberaterinnen betreut, hauptsächlich von Frau Holzmeier, Frau Vitt und Frau Pettera. Im Juli kam Frau Hotz-Dörr aus der Elternzeit zurück und betreute die Rödermärker Tagespflegepersonen bis November, ab 1. Dezember ist auch sie gegangen und seitdem haben wir wieder keine feste Ansprechpartnerin. Da die pädagogische Fachberatung des Kreises Offenbach unter anderem für die Ausbildung der Tagespflegepersonen und für die Erteilung der Pflegeerlaubnisse zuständig ist, wissen die Tagespflegepersonen oft nicht, an wen sie sich wenden können.

2.5. Vermittlungsstellen des Kreises Offenbach

Die Zusammenarbeit mit den Vermittlungsstellen des Kreises Offenbach erwies sich auch im Jahr 2023 als positiv und konstruktiv. Die Treffen dienen dem Erfahrungsaustausch und sind sehr informativ und hilfreich für die tägliche praxisorientierte Arbeit. Es fanden Vernetzungstreffen statt, bei denen viele aktuelle Themen besprochen wurden.

Vorrangig ging es 2023 um die geplante neue Satzung und um die Anwerbung von neuen Tagespflegepersonen. Fast alle Vermittlungsstellen haben einen Schwund von Tagespflegepersonen zu beklagen, aus unterschiedlichen Gründen. Einige Tagespflegepersonen gehen in Rente oder ziehen in andere Kreise, einige gehen wieder in ihren alten Beruf zurück oder machen eine Ausbildung zur Erzieherin.

2.6. Fort- und Weiterbildungen

Eine Tagespflegeperson ist verpflichtet, jährliche Weiterbildungen im Umfang von 20 Unterrichtseinheiten zu absolvieren. Nach der derzeit gültigen Satzung bekommt eine Tagespflegeperson eine zusätzliche Qualitätszuschale von 0,15 € pro Kind/Stunde, wenn sie an einer mindestens 3-tägigen Fortbildung nach dem Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan teilnimmt. Diese Fortbildung muss spätestens alle 5 Jahre aufgefrischt bzw. wiederholt werden.

Zusätzlich bot der DKSB Rödermark für die Rödermärker Tagespflegepersonen im Juli eine Fortbildung zum Thema „Waldbaden“ an und im November fand die Fortbildung zum Thema „Minkids for future – Nachhaltigkeit in der Kindertagespflege“ statt.

Die vier Teamsitzungen der Vermittlungsstelle und der Tagespflegepersonen fanden wieder in Präsenz statt. Dabei wurden die aktuellen und relevanten Themen für die Kindertagespflege besprochen und die Aktionen geplant.

2.6.1. Erste-Hilfe-am-Kind

Die Teilnahme an der Weiterbildung „Erste Hilfe am Kind“ ist Voraussetzung für den Antrag einer Pflegeerlaubnis und muss alle zwei Jahre in einem Training aufgefrischt werden. Die Tagespflegepersonen können die durchführende Organisation wählen, die Kosten werden anteilig von der Unfallkasse Hessen und vom Kinderschutzbund Rödermark übernommen.

2.6.2. Supervision

Ein wesentlicher Bestandteil der Qualitätssicherung der Kindertagespflege ist die fortlaufende Supervision. Der Kinderschutzbund bietet den Tagespflegepersonen die Möglichkeit, an einer Supervisionsgruppe teilzunehmen, die 8-mal pro Jahr zusammenkommt. Die Supervision wird als Weiterbildung anerkannt (max. 8 Unterrichtseinheiten).

Seit Januar 2021 hat Maria Böhm-Riemenschneider die Supervision für die Rödermärker Tagespflegepersonen übernommen. Frau Böhm-Riemenschneider ist Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin und war bereits von 2009 – 2015 als Supervisorin für den Deutschen Kinderschutzbund Rödermark tätig.

2.7. Angebote für die Tagespflegepersonen

In Kooperation mit der Stadt Rödermark werden für die Rödermärker Tagespflegepersonen und die Tageskinder wöchentliche Aktivitäten angeboten. Montags findet ein Spielkreis in den Räumen des DKSB Rödermark statt und dienstags in der Vertretungswohnung in Ober-Roden, jeweils unter Leitung von Erziehungswissenschaftlerin Beate Rauch. Die Tagespflegepersonen haben die Möglichkeit, mittwochs mit den Tageskindern die musikalische Frühförderung zu besuchen, Kursleiterin ist Musikpädagogin Annett Jacob. Die Bewegungsstunde freitags wird von Tanja Rypka geleitet, sie findet in den Räumen der Schulkindbetreuung der Trinkbornschule statt.

2.8. Projekt Wunschgroßeltern

Das Wunschgroßelternprojekt ist eine Gemeinschaftsaktion vom Deutschen Kinderschutzbund Rödermark und dem Ehrenamtsbüro der Stadt Rödermark. Da sind auf der einen Seite fitte Senioren, die gerne Zeit mit Kindern verbringen. Auf der anderen Seite gibt es Eltern, die sich freuen, wenn ein älterer Mensch die Rolle von Oma oder Opa übernimmt. Die Wunschgroßeltern treffen sich regelmäßig unter professioneller Anleitung zu Gesprächsnachmittagen. Sie erhalten kostenfrei diverse Fortbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten und sind während ihres Engagements über die Unfallkasse Hessen abgesichert.

Die Wunschgroßeltern treffen sich regelmäßig jeden 1. Donnerstag im Monat im Bürgerhaus in Waldacker zum Erfahrungsaustausch. Diese Treffen werden von der Psychologin Monika Schmidt-Rau begleitet.

2023 konnten zwei neue Wunschgroßelternpaare gewonnen werden, die im Februar 2024 mit der Betreuung beginnen wollen. Eine Wunschoma musste leider aus gesundheitlichen mit der Betreuung aufhören. Weitere Familien mit insgesamt 10 Kindern stehen auf der Warteliste und würden sich sehr über eine Wunschoma oder einen Wunschopa freuen.

Damit bei einem Notfall beherzt geholfen werden kann, wurde für die Wunschgroßeltern und andere ehrenamtlich Tätige ein Erste-Hilfe-am-Kind-Kurs angeboten.



3. Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit

Wir haben 2023 insgesamt 8 Aktionen rund um die Werbung für den Kinderschutzbund bzw. die Gewinnung von Spendengeldern geplant und durchgeführt. Diese Aktionen konnten nur durch das große Engagement und die tatkräftige Unterstützung der Tagesmütter, der Wunschgroßeltern, des Vorstandes und anderer ehrenamtlicher Mitarbeiter gelingen. Im Einzelnen waren das:

Tombola beim Frühlingsmarkt im März, Aktionswoche Kindertagespflege im Mai, Kinderprogramm beim Urberacher Weinfest im Mai, Kindernachmittag beim Jubiläum des Skiclubs im September, Bastelnachmittag zum Tag der Kinderrechte im November, Stand beim Urberacher Nikolausmarkt mit Waffeln und Glühwein im Dezember, Kaffee und Kuchen bei der Veranstaltung des KIR im Dezember und Bastelnachmittag beim Glühweinzauber der Frohsinnchöre im Dezember.

Außerdem nahmen die Tagesmütter mit den Tageskindern wieder an der „Aktion saubere Hassen“ teil und sammelten Müll ein.

Durch diese vielfältigen Aktionen konnte die Arbeit des Kinderschutzbundes einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt werden und ein positives Bild gestärkt werden.

3.1. Frühlingsmarkt in Ober-Roden

Die Tombola des Kinderschutzbundes Rödermark auf dem Frühlingsfest am 25. und 26. März 2023 war wieder ein voller Erfolg. Fleißige Helfer hatten in Rödermark und Umgebung 1000 zum Teil sehr hochwertige Preise bei Geschäfts- und Privatleuten eingesammelt. Die Preise hatten einen Wert von über 5.000 €. Ein Los kostete 2,00 €, und jedes Los gewann, es gab also keine Nieten. Der Erlös kam der Arbeit des Kinderschutzbundes zugute.



3.2. Aktionswoche Kindertagespflege

Die Rödermärker Tagesmütter nahmen auch 2023 wieder an der bundesweiten Aktionswoche Kindertagespflege teil. Am 08. Mai machten sie mit ihren geschmückten Kinder- und Bollerwagen einen kleinen Umzug durch Ober-Roden, um auf diese Form der Kleinkindbetreuung aufmerksam zu machen. Es wurden viele Gespräche mit interessierten Passanten geführt.



3.3. Kindernachmittag beim Urberacher Weinfest

Der Kinderschutzbund Rödermark richtete auch 2023 wieder das Kinderprogramm auf dem Urberacher Weinfest aus. Bei einer Schaumkusswurfmaschine, Dosenwerfen und anderen Geschicklichkeitsspielen konnten die Kinder tolle Preise gewinnen. Viel Spaß machten auch die Riesenseifenblasen, und danach konnte man sich bei einer leckeren Waffel, die fleißige Helfer gebacken hatten, stärken.



3.4. Sauberhafter Kindertag

Im Mai 2023 fand wieder hessenweit der „sauberhafte Kindertag“ statt. Das hessische Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz rief die Kindergärten, Kitas und Kindertagespflegestellen zur Beteiligung auf. Hierbei konnten die Kinder achtlos weggeworfenen Abfall sammeln und erste praktische Erfahrungen im Umweltschutz machen. Sie lernten mit Spaß, was man für eine saubere Umwelt tun kann. Der Kinderschutzbund Rödermark nahm mit einigen Tagespflegepersonen und deren Tageskindern an der Sammelaktion teil, allerdings haben wir am 13. Juli den Müll aufgesammelt. Ausgestattet mit Greifzangen, Handschuhen und Mülltüten

befreiten die Tagesmütter mit den Tageskindern einen Weg in Ober-Roden von Müll. Und einer der hochmotivierten und fleißigen kleinen Helfer drückte es genau richtig aus: „Müll gehört nicht in die Natur!“



3.5. Kinderprogramm beim Skiclub

Im September boten wir 2023 ein Kinderprogramm bei der Jubiläumsfeier des Skiclubs an. Neben heißem Draht, Dosenwerfen und anderen Geschicklichkeitsspielen, bei denen schöne Preise zu gewinnen waren, wurden die Glitzertattoos und der Basteltisch, an dem tolle Fernrohre und Taschen entstanden, sehr gut nachgefragt.



3.6. Tag der Kinderrechte

Als Kinderrechte werden die Rechte von Kindern und Jugendlichen bezeichnet. Sie sind in der UN-Kinderrechtskonvention festgeschrieben, die am 20.11.1989 von den Vereinten Nationen verabschiedet wurde. Da dieser Tag 2023 auf einen Montag fiel, feierte der Kinderschutzbund ausnahmsweise schon am Sonntag, 19.11. den Tag der Kinderrechte mit einem bunten Bastelangebot. Für das leibliche Wohl sorgte der Kleingartenverein Erlenwald, in dessen Vereinsheim die Aktion stattfand.



3.7. Urberacher Nikolausmarkt

Der Kinderschutzbund Rödermark beteiligte sich auch 2023 wieder am Urberacher Nikolausmarkt. Es gab leckere Waffeln, Winzerglühwein und Kinderpunsch. Trotz des schlechten Wetters wurde der Stand rege besucht.



3.8. Bastelnachmittag bei den Frohsinnchören

Beim Glühweinzauber der Frohsinnchöre Ende Dezember richteten wir einen Bastelnachmittag aus. Das Bastelangebot wurde begeistert angenommen, es wurden tolle Tiermasken, Schatztruhen und Fernrohre gefertigt, und für den Kinderschutzbund wurde von den Teilnehmern fleißig Geld gespendet.



4. Die Beratungsstelle

Allgemeine Angaben über die gemeinsame Beratungsstelle des Kinderschutzbundes der Ortsverbände Rödermark e.V. und Rodgau e.V.

Beratungsstandort Rödermark

Am Schellbusch 1 (Halle Urberach)
63322 Rödermark

Tel.: (06074) 68966 Fax: (06074) 629590
Email: beratung@dksb-roedermark.de

www.kinderschutzbund-rodgau-roedermark.de

Sprechstunden:
dienstags 16.00 - 18.00 Uhr
donnerstags 09.00 - 11.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Information, Sekretariat und telefonische Anmeldung:
montags – freitags 09.30 - 11.30 Uhr

Beratungsstandort Rodgau

Schillerstraße 27b
63110 Rodgau Weiskirchen

Tel.: (06106) 62186 Fax: (06106) 698616
Email: info@dksb-rodgau.de

www.kinderschutzbund-rodgau-roedermark.de

Sprechstunden:
donnerstags 14.00 - 16.00 Uhr
freitags 09.00 - 11.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Information, Sekretariat und telefonische Anmeldung:
mittwochs und freitags 09.00 - 11.00 Uhr

Die Beratungsstelle arbeitet nach den Prinzipien:
Hilfe zur Selbsthilfe / Verstehen statt Verurteilen / Freiwilligkeit statt Kontrolle
sowie nach den Grundsätzen der
systemischen Therapie und Familienberatung
Klienten zentrierte Beratung und Gesprächspsychotherapie

Die Beratungen sind vertraulich, anonym und kostenlos

4.1. Beratungsstellenteam



Geschäftsführung
Susan von Reth



Verwaltung
Lydia Merz



Beraterin
Susanne Jacobi-Lohr
Dipl.Pädagogin
Erziehungs- und Familienberaterin bke
Paarberaterin bke
Systemische Beraterin (SG)
Insoweit erfahrene Fachkraft § 8a u. § 8b SGB VIII



Beraterin
Martina Hubert
staatl. anerk. Heilpädagogin
Kinder- u. Jugendtherapeutin (erew)
Psychologische Beraterin (HPG)
Insoweit erfahrene Fachkraft § 8a und
§ 8b SGB VIII



Beraterin
Sigrid Koßler
Dipl. Psychologin
Kindertherapeutin
Familien- und Paarberaterin



Beraterin
Laura Hartwig
Ergotherapeutin
Sozialarbeiterin (B.A.)
Systemische Beraterin (i.A.)
Insoweit erfahrene Fachkraft § 8a und
§ 8b VIII SGB



4.2. Beratungsarbeit im Jahr 2023 - Allgemeine Entwicklung und Tendenzen

Rückblickend auf das Jahr 2023 wird deutlich, dass wir mit unseren Beratungskapazitäten am Limit angekommen sind. Die Rahmenbedingungen für viele Familien, Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen/ Schulsozialarbeit haben sich nicht nur unseres Erachtens weiter verschärft. In den Einrichtungen spielt vor allem Personalmangel eine große Rolle, es wird immer schwerer, dauerhaft verlässliche Angebote zu garantieren. Auch die Folgen der Corona-Einschränkungen sind offensichtlich. Besonders bei Grundschulkindern werden die Defizite, die durch Schulschließungen und nicht (gut) funktionierendem Distanzunterricht entstanden sind, immer deutlicher. Insgesamt zeigt die aktuelle Pisa Studie, wie groß die Wissenslücken der Schüler sind im Vergleich zu anderen Ländern und wie stark der Schulerfolg immer noch an soziale Herkunft und Bildungsstand der Eltern gekoppelt ist. Da hat Deutschland leider weiterhin eine Spitzenposition. Aktuell treiben Corona und andere Virusinfekte den Krankenstand auf Rekordhöhe. Damit ist einmal wieder eine gesicherte Kinderbetreuung zusätzlich gefährdet. Dazu ist skandalös, wie viele Jugendliche die Schule ohne einen Abschluss verlassen und wenig Aussicht auf ein gutes Leben haben. All diese Faktoren belasten armutsgefährdete Familien noch einmal mehr.

Ehen, Paarbeziehungen, die ggf. auch vorher instabil waren, haben durch die Coronaisolation noch mehr gelitten und gehen vermehrt auseinander. Dazu bringt die krisenhafte weltpolitische Lage auch eine Menge Verunsicherung bis zur Überforderung, vermehrt bei psychisch eher labilen Menschen. Gering Verdienende leiden besonders unter den gestiegenen Lebenshaltungskosten. Und viele Kinder reagieren auf all solche Unsicherheiten vermehrt mit gestiegenen Verhaltensauffälligkeiten. Dieser Beratungsanlass wird deutlich öfter genannt. Umso wichtiger ist ein stabiles Beziehungsgeflecht um sie herum nötig, für ein gesundes Aufwachsen!

Realität ist, dass im Sozialbereich auf Bundes- und Landesebene vermehrt Kürzungen zu erwarten sind, die auch die Kommunen hart treffen werden.

Unsere statistischen Zahlen ähneln dem Vorjahr. Wir haben zwar etwas weniger Fälle (auch wir mussten mit einem hohen Krankenstand arbeiten) aber die geleisteten Stunden sind trotzdem eindrucksvoll. Aus ein paar Reservemitteln haben die beiden DKSB-Ortsverbände ab September eine zusätzliche Halbtagskraft angestellt, um den gestiegenen Anforderungen nachkommen zu können und auch das „Finger weg“ Projekt noch auszuweiten.

Die verantwortlichen Vorstände versuchen, das Beratungsangebot weiter dauerhaft abzusichern. Alle wissen, dass jeder Euro in rechtzeitige Hilfen sehr gut investiertes Geld ist. Gerade die niederschweligen Angebote beider Kinderschutzbund Ortsverbände Rodgau und Rödermark sind seit mehr als 35 Jahren nicht mehr wegzudenken. Vor allem das Wohl der Kinder und ihren Familien steht im Zentrum der Bemühungen der ehrenamtlich arbeitenden Vorstände!

Sybille Stallmann-Beseler

4.3. Beratungsangebot

Wir beraten Eltern, Kinder und Jugendliche und alle, die an der Erziehung, Entwicklung und Betreuung von Kindern beteiligt sind

- bei Fragen zu Erziehung und kindlicher Entwicklung
- Elternpaare in partnerschaftlichen Konflikten
- bei Trennung und Scheidung
- bei Konflikten zwischen Eltern und Kindern
- bei Kindesmissbrauch
- Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen
- bei Gewalt/sexualisierter Gewalt
- bei Kindesmisshandlung
- Menschen, die sich um ein Kind sorgen
- Menschen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten

Ziel unserer Beratung ist, in einer von Wertschätzung und Respekt geprägten Atmosphäre, mit den Ratsuchenden gemeinsam Lösungen und Handlungsalternativen zu entwickeln.

4.4. Sprechstunden in den Kindertagesstätten

Unser Beratungsangebot soll den Eltern, pädagogischen Fachkräften und anderen Mitwirkenden niederschwellig und zeitnah zur Verfügung stehen. Fragen zur Erziehung, Probleme in der Familie – bei all diesen Anliegen kann in der vertrauten Kindereinrichtung vor Ort den Eltern umgehend eine Sprechstunde angeboten werden. Wir nutzen die räumliche Nähe zu den Fachkräften des Kindes, um gegebenenfalls gemeinsam mit Eltern und Erzieher/Innen sinnvolle Interventionen und Handlungsschritte zu entwickeln. Auf diese Weise wird eine positive Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern, Pädagogen und den Fachberaterinnen und eine zeitnahe Lösung der Problemlage geschaffen.

Monatliche Sprechzeiten in den Familienzentren, Mehrgenerationenhaus und Kindertagesstätten

- Familienzentrum Kindertagesstätte Alter Weg 10, „Burg Schlotterstein“, Rodgau
- Familienzentrum Kindertagesstätte 7, Robert-Koch-Straße, Rodgau
- Kindertagesstätte 4, Schillerstraße, Rodgau
- Familienzentrum Kindertagesstätte Alter Weg 63 F, Rodgau
- Kindertagesstätte 5, Römerstraße 15a, Rodgau
- Kindertagesstätte 13, Breuberg Straße 11, Rodgau
- Kindertagesstätte 15, Martin-Bihn-Str. 13, Rodgau
- Kindertagesstätte Zwickauer Straße, Rödermark
- Kindertagesstätte „Villa Kunterbunt“, Liebigstraße, Rödermark
- Familienzentrum Liebigstraße, Rödermark

seit Oktober/November 2023

- Kindertagesstätte Pestalozzistraße, Rödermark
- Minikindergarten „Minikids“, Rödermark
- Kindertagesstätte „Im Taubhaus“, Rödermark Familienzentrum Kita an der Rodau, Rödermark
- Mehrgenerationenhaus „SchillerHaus“, Rödermark

Bedarfsbezogene Sprechzeiten

- Kindertagesstätte 2, Freiherr-vom-Stein-Straße, Rodgau
- Kindertagesstätte 6, Am Kreuzberg, Rodgau
- Kindertagesstätte 9, „Alte Schule“ Turmstraße, Rodgau
- Kindertagesstätte 12, Binger Weg, Rodgau
- Krippenhaus „Herzenskinder“, Rödermark

4.5. Sprechstunden in Schulen

Für Schüler ist es oft schwierig eigenständig unsere Beratungsstellen aufzusuchen, deshalb ermöglichen die festen Sprechzeiten in den Schulen den Kindern und Jugendlichen einen leichteren Zugang zu unserem Beratungsangebot.

In den Sprechzeiten können die Kinder und Jugendlichen persönliche und belastende Themen wie

- Streit
- Trennung und Scheidung der Eltern
- Leistungs- und Versagensängste
- schwierige häusliche Situationen
- Probleme mit Klassenkameraden usw.

zeitnah und vor Ort besprechen. Gegebenenfalls können auch gemeinsame Gespräche mit den Lehrern und /oder den Schulsozialarbeitern geführt werden, um zielorientierte Lösungsschritte zu entwickeln. Die Sprechstunden können natürlich auch von den Eltern genutzt werden. Auch hier kann die vertraute Schule den Eltern Sicherheit geben und den Weg zur Beratung erleichtern. Vor Ort ist eine Kooperation zwischen Eltern, Schule und Beratung leichter zu ermöglichen.

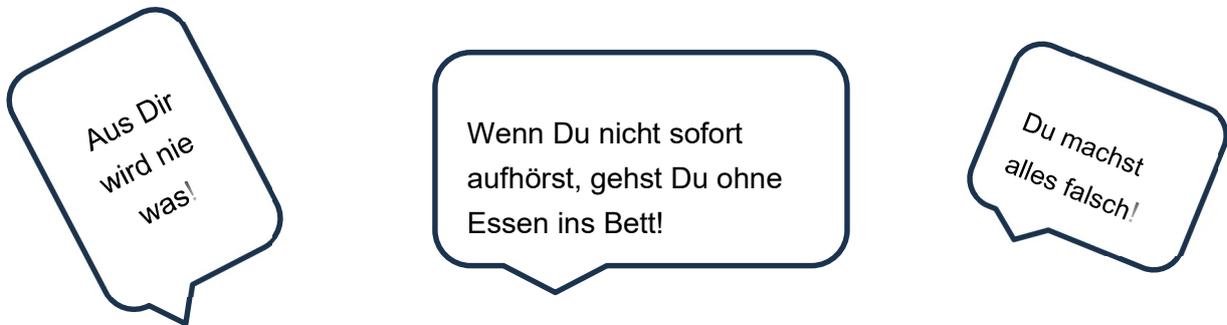
Regelmäßige Sprechzeiten in den Schulen und Schulkindbetreuungseinrichtungen

- Heinrich-Böll-Schule, Rodgau
- Schule am Bürgerhaus, Rodgau
- GIP – Ganztagsbetreuung im Pakt gGmbH, der Trinkbornschule, Rödermark
- Schulkindbetreuung der Schule an den Linden „Lindenkids“, Rödermark
- Gartenstadt Schule, Rodgau

4.6. Themen aus der Beratungsarbeit

4.6.1. Behandeln wir Kinder respektvoll...? Worte können auch verletzen!

Was versteht man unter psychischer Gewalt? Psychische Gewalt erkennen und vermeiden.



Psychische Gewalt kann viele „Gesichter“ haben. Demütigungen, dauerhaftes Herabsetzen, überharte Strafen, aber auch Dauerkritik, Anschreien, Zurückweisung, Liebesentzug und Ignorieren gehören dazu.

Psychische Gewalt ist auch z. B. im Trennungsscheidungskonflikt, wenn ein Elternteil versucht, das Kind auf eine Seite zu bringen und vom anderen Elternteil zu entfremden. Oder auch dauerhafte Anfeindungen der Eltern in der Übergabesituation bzw. Abwertung des jeweiligen anderen Elternteils. Unangemessene Forderungen an das Kind, oft vereint mit Vorwürfen bei Nichtgelingen ist eine Ausprägung in Richtung Gewalt.

Kinder bringen Eltern und Erziehungspersonen immer wieder in Grenzsituationen und diese haben die Aufgabe zu überprüfen, ist das gezeigte Reaktionsmuster und die Forderung gegenüber des Kindes angemessen? Es heißt nicht, dass keine Grenzen gesetzt werden dürfen. Eltern dürfen natürlich ihren Kindern, wie auch allen anderen Menschen ihre Grenzen klar und deutlich aufzeigen. Nur so lernen Kinder andere Grenzen zu respektieren und auch eigene Grenzen klar zu setzen. Erziehung ohne „Fehler“ gibt es nicht, aber Reflexion, Austausch oder auch Hilfe von außen unterstützen beim Finden einer geeigneten erzieherischen Bemühung.



Was brauchen Kinder für ein gesundes Aufwachsen?

Kinder brauchen für ein gesundes Aufwachsen vor allem Sicherheit, aber auch die Aufmerksamkeit der Erziehungspersonen: „Hier ist mein Zuhause, mein sicherer Ort an dem ich mich gut entwickeln kann.“

Was sind Auswirkungen von psychischer Gewalt?

Kinder, die dauerhaft psychische Gewalt erfahren haben, zeigen dies in ihrem Verhalten.

Jüngere Kinder im Kindergartenalter reagieren oft mit Schubsen, Beißen und sind oft wütend und aggressiv.

Schulkinder zeigen Konzentrationsdefizite oder zeigen Leistungsblockaden.

Jugendliche scheitern zum Teil beim Erwachsenwerden. Beziehungs- und Bindungsaufbau, sowie Anstrengungs-bereitschaft fällt ihnen schwer.



Menschen, die in der Kindheit mit Gewalterfahrungen aufgewachsen sind, leiden im Erwachsenenalter oft unter Angstgefühlen und Depressionen oder an depressiven Episoden. Sie sind weniger belastbar und können sich Herausforderungen schwerer stellen. Ein positives Selbstbild gelingt nur schwer. Menschen, die psychische Gewalt erlebt haben, fühlen sich oft wertlos und hilflos. Manchmal passiert es auch, dass selbst Beleidigungen und Bedrohungen ausgesprochen werden, um die Kontrolle zu bekommen und um sich nicht mehr machtlos zu fühlen.

Ursachen für psychische Gewalt

Es gibt oft mehrere Risikofaktoren, die zu psychischer Gewalt führen. Manchmal ist der Grund, dass in der Kindheit selbst Gewalt erfahren wurde. Manchmal ist auch Überforderung/Überlastung und fehlende Unterstützung der Grund.

Angebot der Familienberatungsstelle

Betroffene Kinder, Jugendliche und Eltern können sich bei uns in den beiden Beratungsstandorten Rodgau Weiskirchen und Rödermark Urberach zu einer Beratung anmelden. In unserer Beratungsstelle finden Betroffene einen sicheren Ort für Gespräche. Zusätzlich erreichen uns Kinder und Jugendliche noch in den Schulsprechstunden an mehreren Schulen in Rodgau und Rödermark. Schulsozialarbeiter, Lehrer, Betreuer und Erzieher sind sehr gute Kooperationspartner.

Kinder und Jugendliche können ihre Selbstheilungskräfte aktivieren und Eltern können ihre Erziehungskompetenzen reflektieren, weiterentwickeln und ergänzen. Zu dem können sie eine oft wichtige „Rückendeckung“ erhalten, um einen guten Strategieplan für die schwierigen und großen familiären Herausforderungen zu entwickeln.

Noch vertiefend kann das DKSB-Heft 1/23 Kinderschutz „Das Magazin“ empfohlen werden. Das Magazin beschäftigt sich mit dem Schwerpunktthema „Psychische Gewalt“, „Verletzte Gewalt“, ... Bei Bedarf kann das Magazin in einer Onlineversion per Mail zugesendet werden.

Martina Hubert
Familienberaterin



4.7. Informationen zu Weiterbildungen in der Beratungsstelle

Wir haben in unserer Familienberatungsstelle ein breites Spektrum an Weiterbildungsthemen konzipiert und weiterentwickelt.

Im Jahr 2023 lag unser Schwerpunkt auf der beraterischen Versorgung der Ratsuchenden. Um lange Wartezeiten für unsere Klienten zu vermeiden, haben wir zu Gunsten der Beratungskapazitäten unsere präventiven Angebote reduziert und es fanden in diesem Jahr keine Weiterbildungen statt.

4.8. Fachvorträge der Mitarbeiterinnen

4.8.1. „Regeln und Grenzen in der Erziehung – Wieso? Weshalb? Warum?“

...ist ein Vortrag für Eltern von Kindern bis zum Grundschulalter sowie für das pädagogische Fachpersonal und für alle, die sich für dieses Thema interessieren. Warum sind Regeln und Grenzen in der Erziehung für eine gesunde Persönlichkeitsentwicklung des Kindes wichtig? Wie sieht eine liebevolle und doch förderliche Erziehung aus? Welche Bedeutung haben Grenzen, Konsequenzen und Verlässlichkeit? Wie lassen sich Regeln und Grenzen in der Familie sprachlich gestalten und positiv durchsetzen? Der Vortrag wurde in Kooperation mit der Evangelischen Kita der Emmausgemeinde Rodgau durchgeführt und fand am 27.04.2023 statt. Es waren ca. 15 Teilnehmer angemeldet.

4.8.2. „Psychosexuelle Entwicklung im Kindesalter“

...ist ein Vortrag für Eltern von Kindergarten- und Grundschulkindern und das pädagogische Fachpersonal sowie für alle, die sich für dieses Thema interessieren. Der Vortrag möchte über das Thema Sauberkeitserziehung, Umgang mit „bösen/unanständigen“ Wörtern, Doktorspiele, Zärtlichkeit und Zuwendung zur gesunden, sexuellen Entwicklung im Kindesalter, usw. informieren. Nach dem Vortrag war eine Diskussionsrunde geplant. Am 16.05.2023 wurde der Vortrag in Kooperation mit dem Familienzentrum der Kita Liebigstraße, Rödermark durchgeführt. Es waren ca. 16 Teilnehmer angemeldet.

4.8.3. „Wie schütze ich mein Kind vor sexueller Gewalt?“

Sexueller Missbrauch und die Folgen sind ständig in den Medien präsent. Diese Vorkommnisse erschrecken und verunsichern. Doch können wir unser Kind schützen – und falls ja – WIE? Der Vortrag informiert über die Themen zu: Was ist sexueller Missbrauch? Welche Symptome zeigen Kinder, die missbraucht wurden? Was können Erziehende tun, wenn ein Verdacht auf sexuellen Missbrauch vorliegt? Wo gibt es fachkundige Hilfe? Der Vortrag wurde in Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus, SchillerHaus in Rödermark am 14.11.2023 angeboten. Es waren ca. 20 Teilnehmer angemeldet.

4.9. Arbeitskreise – Fortbildung – Vernetzung

4.9.1. Arbeitskreise und Vernetzungen

- Arbeitskreis Netzwerk Rodgau
- Arbeitskreis Prävention, Rödermark
- Arbeitskreis Netzwerktreffen, Kreis Offenbach („Frühe Hilfen“)
- Fachaustausch mit den Schulsozialarbeiter/innen der Stadt Rodgau
- Kooperationsgespräch mit der Koordinatorin der Familienzentren der Stadt Rodgau
- Hauptamtlichen Treffen, Bundesverband DKSB
Hessischer Verbandtag, DKSB Landesverband Hessen e.V.
- Austausch mit Fachberatung für Kindertagesstätten der Stadt Rodgau

4.9.2. Fortbildungen und Fachtagungen der Mitarbeiterinnen 2023

- 3tägige Fortbildung von der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e.V. zum Thema „Bindungsdiagnostik in der Familienberatung“ in Frankfurt
- 3tägige Fortbildung von der Bundeskonferenz für Erziehungsfragen e.V. zum Thema „Pandemiefolge Depression“ in Wald-Michelbach
- Fachtag zum Thema „Ressourcenorientierte Begegnung mit herausforderndem Verhalten in der Kita“ in Frankfurt

Zur Qualitätssicherung der Beratungsstelle nahmen die Mitarbeiterinnen regelmäßig externe Supervisionen in Anspruch.

4.10. Statistik

Statistik über die Einzelfallarbeit	
Fälle insgesamt	248
Davon aus Rödermark	82
aus Rodgau	149
aus umliegenden Wohnorten*	10
anonym	7
Neuanmeldungen in 2023	207
Beratungen aus 2022 fortgeführt	41
Beratungen in 2023 abgeschlossen	195
Fremdmelderberatung	0
Fachberatung für pädagogisches Personal	48
Beratungen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung (§ 8a SGB)	10
Heilpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen	14
Diagnostik Kinder und Jugendliche	0
Telefon- und Mailberatung geleistet im Beratungsprozess	21
Ausschließlich Telefonberatung oder Mailberatung	4
Zum Erstgespräch/Beratungsgespräch nicht erschienen	30

*) durch Umzug des Vaters/Mutter: Kind weiter in Rödermark oder Rodgau wohnhaft

Häufigkeit der Beratungskontakte Erwachsene und Familien	
Einmalig	121
2 – 5 mal	103
6 – 10 mal	14
11 - 20 mal	8
Häufigkeit der Beratungskontakte Kinder und Jugendliche	
1 – 2 mal	19
3 – 5 mal	5
6 – 10 mal	0
11 – 20 mal	0

Familienstruktur (soweit bekannt)	
Vollständige Familien	126
Geschiedene	28
Stieffamilien	7
In Trennung lebend	59
Alleinerziehende	23
Pflegefamilien/Adoptiveltern	3
Nicht bekannt	5
In den Fällen von Trennung bzw. Scheidung lebten die Kinder	
- bei Mutter und Vater	17
- bei der Mutter	49
- beim Vater	11
In Pflegefamilien/Heim	3
Bei Verwandten	3

Deutsche Familien	163
Ausländische Familien	58
Binationale Familien	15
Nicht bekannt	12

Altersstruktur der Kinder			
Alter	Jungen	Mädchen	Gesamt
0 - 2 Jahre	23	14	37
3 - 4 Jahre	33	24	57
5 - 6 Jahre	61	30	91
7 - 8 Jahre	19	16	35
9 - 10 Jahre	14	13	27
11 - 14 Jahre	22	25	47
15 - 18 Jahre	9	11	20
älter	7	2	9
Gesamt	188	135	323

Zusammenarbeit und/oder Vermittlung mit/an andere(n) Stellen:	
andere BZ's, Frauenhaus	2
Vorträge/Fortbildungen	0
TherapeutInnen und FachärztInnen	3
Internet	28
Anwalt	1
Gericht	6
Schulen/Schulpsychologen/Schulsozialarbeiter	43

Kindergärten, Horte, Tagesstätten	96
Jugendamt/Sozialamt	13
Freunde und Bekannte, sonstige Betreuungspersonen	37
Fachkliniken, Kinder und Jugendpsychiatrie	0
Presse/Öffentlichkeit	2
Frühförderung	0
Nicht bekannt	9
Netzwerk für Flüchtlinge	1

Schwerpunkte der Beratungstätigkeit (Mehrfachnennungen waren möglich)	
Fragen zur Entwicklung und Erziehung	13
Regel- und Grenzverletzungen	18
Ablösungskonflikte in der Pubertät	4
Erziehungsprobleme allgemein	58
Verhaltensauffälligkeiten der Kinder und Jugendlichen	58
Ängste	16
Depressive Verstimmungen	8
Oppositionelles Verhalten	29
Ess-Störungen	7
Sucht	2
Selbstverletzendes Verhalten	3
Trennung und Scheidung	39
Umgangsprobleme	42
Innerfamiliäre Krisen/Paarberatung	16
Beziehungsstörungen	2

Psychische Belastungen	11
Psychische Erkrankung der Eltern	7
Schulleistungsprobleme	2
Teilleistungs- und Wahrnehmungsstörungen	6
Schulverweigerung	3
Hochbegabung/Minderbegabung	1
Probleme im sozialen Umfeld	1
Schulmobbing	1
Störung im Sozialverhalten	8
Häusliche Gewalt	12
Verdacht auf sexuellen Missbrauch/Grenzüberschreitung	7
Vernachlässigung/Verwahrlosung	4
Paarberatung	4
Trauma	2

5. „Finger weg!“- Projekt



Beratungsstelle zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gewalt und sexualisierter Gewalt

Gewalt und sexualisierte Gewalt hat langfristige und meist traumatische Folgen für betroffene Jungen und Mädchen. Umgehende und kompetente Beratung und Unterstützung sind daher äußerst wichtig. Kinder und Jugendliche, die sexuelle Gewalt erlebt haben bzw. solchen Übergriffen weiterhin ausgesetzt sind, benötigen kompetente, vertrauliche und leicht zugängliche Hilfe. Um kreisweit vertreten zu sein, haben wir in Langen, Rodgau und Rödermark Beratungsstellen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt eingerichtet.

Was sind die Rahmenbedingungen?

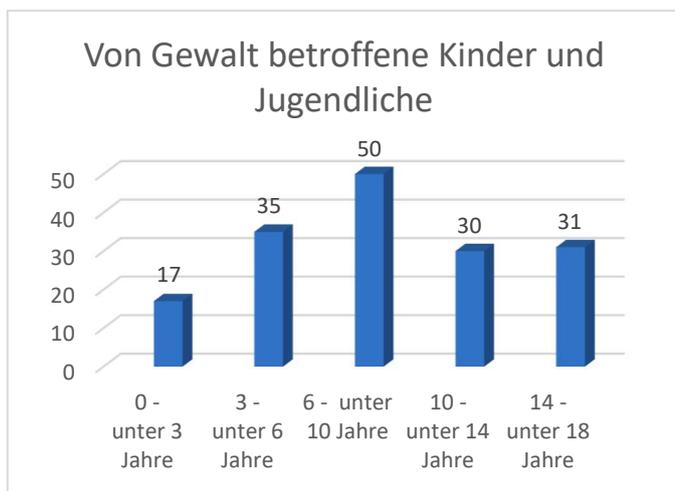
Um kreisweit vertreten zu sein, haben wir Beratungsstellen in Langen, Neu-Isenburg, Dietzenbach, Rodgau und Rödermark zum Schutz von Kindern und Jugendlichen sexualisierter Gewalt.

Wir beraten nach vorheriger Terminvereinbarung.
Die Beratung ist immer auf freiwilliger Basis, kostenfrei und vertraulich.

Zudem bieten wir eine telefonische Sprechzeit Dienstag von 15 bis 16 Uhr an.
Telefon: 06103—9886901

Im Internet sind die mail-Adressen zu finden, jeder Mitarbeiter kann immer angeschrieben werden und ruft dann zurück.

2023 haben im Projekt „Finger weg!“ 169 von Gewalt betroffene Kinder und Jugendliche und 178 Erwachsene Unterstützung durch die Fachkräfte unserer Beratungsstellen erhalten.



Die Beratungen waren 2023 oftmals komplexer und die Beratungsdauer ist im Vergleich zum Vorjahr massiv angestiegen.

Zusätzlich gab es 27 Informations- und Fachveranstaltungen als Präventionsangebote für Kinder, Eltern und Fachkräfte.

6. Inselprojekt – Gartenstadtschule, Rodgau

Bericht des Inselprojektes 2023

Die Inselgruppe ist ein Gemeinschaftsprojekt der Gartenstadtschule und des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB) der Ortsverbände Rodgau und Rödermark. Grundschüler/-innen mit sozialemotionalem Entwicklungsbedarf wird hier im Rahmen der sozialen Gruppenarbeit (SGB VIII §29) die Möglichkeit gegeben, in ihrer Entwicklung nachzureifen, notwendige Handlungskompetenzen zu erwerben sowie Verhaltensauffälligkeiten vorzubeugen bzw. diese abzuschwächen.

Es treffen sich hier sechs Kindern unter Begleitung von zwei pädagogischen Fachkräften jeweils dienstags und donnerstags nach dem Schulunterricht für drei Stunden in Räumlichkeiten der Gartenstadtschule. Der Tagesablauf sieht ein gemeinsames Mittagessen, eine Hausaufgabenzeit sowie Zeit für freies Spiel und gemeinsame Gruppenangebote und Aktivitäten vor. Die Gruppenarbeit ist durch ein klares und wohlwollendes Regelkonzept gekennzeichnet und bietet den Kindern einen sicheren Rahmen, in dem sie Grenzen kennenlernen und die Verantwortung für ihr eigenes Handeln übernehmen können. Dafür werden Konflikte gemeinsam mit den Kindern geklärt und Konsequenzen zusammen mit den Beteiligten ausgehandelt bzw. umgesetzt. Ein weiterer Baustein für die pädagogische Arbeit sind verschiedene Gruppenrituale, die den Kindern Sicherheit durch Wiederholung und Vorhersehbarkeit bieten. Hierzu gehören die Eingangsrunde zur Besprechung des Tagesplanes, eine Abschlussrunde zur Tagesreflexion sowie das Feiern von Geburtstagen. Ein weiterer wichtiger Baustein ist ein Verstärkersystem, bei dem mit den Kindern individuell vereinbarte Verhaltensziele am Ende des Gruppentages reflektiert und bei erfolgreicher Umsetzung belohnt werden.

Neben den regelmäßigen Gruppentreffen gibt es Elterngespräche und regelmäßige Elternabende, die unter der Leitung der DKSB-Mitarbeiterinnen durchgeführt werden. Das Ziel der Elternarbeit ist es, die Eltern bei der Reflexion ihres Erziehungsverhaltens zu unterstützen und gemeinsam mit ihnen Lösungsansätze zu erarbeiten. Insbesondere die intensive Einzelarbeit mit den Eltern hat sich im letzten Jahr als für alle Beteiligten förderlich herausgestellt. Zudem finden über das Jahr verteilt Elternabende statt, die zum gegenseitigen Kennenlernen der Familien und der im Rahmen des Inselprojektes tätigen Fachkräfte sowie zur Vertiefung von relevanten Erziehungsthemen dienen.

Den dritten Baustein des Inselprojektes stellen die Supervisionstermine mit den zuständigen Klassenlehrer/-innen dar, die von einer DKSB-Mitarbeiterin als Supervisorin moderiert werden. Es finden drei Supervisionstermine pro Schuljahr statt. Auf Wunsch der Beteiligten können auch Einzelsupervisionen stattfinden. Durch die Verzahnung von Elternarbeit, regelmäßigem Austausch mit den Klassenlehrer/-innen und der pädagogischen Begleitung der Kinder soll ermöglicht werden, dass alle relevanten Systeme zum Wohl des Kindes zusammenarbeiten.

7. Finanzen

Schwerpunkt der Arbeit des Ortsverbandes Rödermark im Jahr 2023 waren die Tageselternvermittlung, sowie die Beratungsstelle, die in einer Kooperation mit dem DKSB Ortsverband Rodgau geführt wird und neben der Familienberatung die Projekte Finger Weg und Inselprojekt (in Zusammenarbeit mit dem Westkreis des DKSB) umfasst. Die für uns in diesen Bereichen tätigen Fachkräfte sind hauptamtlich tätig und so bilden die aufgewandten Personalkosten nach wie vor mit gut 80 % der Gesamtausgaben den größten Kostenfaktor. Die übrigen Kosten setzten sich aus Aufwendungen für die Fortbildung unserer Fachkräfte, Verwaltungs- und sonstigen Kosten wie Beiträge zu Verbänden und Öffentlichkeitsarbeit zusammen.

Die Finanzierung erfolgte weit überwiegend aus öffentlichen Mitteln. Der Rahmen für diese Finanzierung ist durch Kooperationsvereinbarungen zwischen den Ortsverbänden Rödermark und Rodgau mit den Städten Rödermark und Rodgau und dem Kreis Offenbach vertraglich festgelegt, um die Finanzierung eines Großteils unserer Arbeit sicherstellen zu können.

Die übrigen Einnahmen setzen sich im wesentlichen aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden, Bußgeldern und Einnahmen aus Veranstaltungen zusammen. Ohne die Einnahmen aus Veranstaltungen, die erheblichen ehrenamtlichen Einsatz der Mitglieder erfordern, wäre ein deutlich höherer Verlust entstanden. Der Verein schloss das Jahr 2023 mit einem Verlust von EUR 6.660 ab. Der Verlust der Beratungsstelle betrug EUR 13.278.

2023 durften wir drei (Vorjahr: zehn) neue Mitglieder beim Ortsverband Rödermark begrüßen. Es haben drei (Vorjahr: drei) Mitglieder ihr Kündigungsrecht in Anspruch genommen.

Die nachfolgende Tabelle enthält einen Überblick über alle Einnahmen und Ausgaben des Deutschen Kinderschutzbundes Ortsverband Rödermark (ohne Beratungsstelle). Eine detaillierte Haushaltsübersicht kann in der Geschäftsstelle eingesehen werden.

Einnahmen	Anteil
Mitgliedsbeiträge	5%
Bußgelder	1%
Spenden und sonstige Einnahmen	14%
Öffentliche Zuschüsse (Land und Stadt Rödermark)	80%
Ausgaben	Anteil
Personalkosten	74%
Fortbildung, Supervision, Fachliteratur	3%
Sonstige Kosten	23%

8. Dank an die Kooperationspartner

Der Kinderschutzbund ist zur Durchführung präventiver Angebote auf Spenden angewiesen. Es freut uns besonders, dass wir 2023 mehrere Spenden für diesen Arbeitsbereich erhalten haben. Nur mit Spenden können wir den Umfang unserer Aufgaben wie in der Vergangenheit wahrnehmen.

Herzlichen Dank an alle Einzelpersonen, Vereine, Gruppen und Firmen!

Dem Kreis Offenbach und den Städten Rödermark und Rodgau möchten wir ebenso für die finanzielle Unterstützung Dank aussprechen. Wir sehen hierdurch unsere Arbeit gewürdigt und anerkannt.

Unterstützen Sie unser Angebot durch eine Spende.

Jede Spende hilft!

Spendenkonto: Sparkasse Dieburg
IBAN: DE41 5085 2651 0145 0007 09
BIC: HELA DE F1 DIE